

weitere große Veränderung des Landcharakters der hiesigen Gemeinde für die Zukunft leider ebenso sehr und gewißlich zu gewärtigen, was im Interesse der Landwirtschaft ja tief zu bedauern ist.

II.

Die Kirche.

Das hiesige Gotteshaus ist, wie die Matrikel des sel. P. Graf besagt, im Jahre 1494 erbaut worden, wie das auch die eingegossenen Bleiziffern an dem Pfeiler (neben der bis 1893 vorhanden gewesen, in diesem Jahre aber gänzlich zugemauerten kleinen Kirchthüre) bezeugen, „anfänglich mit einer hohen Spitze versehen, welche aber

im Sturmwind ümbgeworfen und mehrmals — 1694 — etwas kurz gefaßt worden“. Hierbei ist auch der Turmknopf von dem Altenburger Schieferdeckermeister Michael Pleuel, der kurz darauf bei derselben Arbeit in Böniß vom Turm fiel und starb — mit großen Kosten erneuert worden. Anfänglich ist wohl nur der Altarraum als Betkapelle allhier vorhanden gewesen, bald aber, wie das 1893 aus einer beim Abbruch des alten Orgelchors auf einem Balken befindlichen Jahreszahl aus der Mitte des 16. Jahrhunderts hervorging, das große, geräumige Schiff angebaut worden. Der Altar, (ursprünglich ein Flügelaltar) weist die Jahreszahl 1511 auf und ist 1581 „zierlich und wohlvergoldet“ ausgearbeitet worden, die alten Geländer auf beiden Seiten

stammten aus dem Jahre 1676. Die Altargemälde, welche durchaus katholisches Gepräge tragen (in der Mitte Maria mit dem Jesusknaben auf dem Arme) sind nicht uninteressante Holzschnitzereien mit reicher Vergoldung. Sie sind 1581, wie schon bemerkt, renoviert worden. Die Kanzel und der frühere Taufstein sind 1597 zu Rochlitz in dem bekannten Steinbruch ausgearbeitet worden. Der neue Taufstein, der auch heute noch vorhanden ist, wurde 1777 vom hiesigen Nachbar und Hinterfasser Tobias Winter der Kirche geschenkt. Die Kanzel wurde 1676 neu

gemalt, zusammen mit dem Schülerchor. 1702 wurde der Ausgang zur Kanzel, der bis heute durch eine ziemlich enge Mauerpforte hindurchführt, verbreitert, „damit P. loci geräumiger hindurchgehen könnte“. Wie an anderen Orten, so

war auch hier einst eine Sanduhr auf der Kanzel angebracht und über der Kanzeldeckung eine vergoldete Taube noch 1662 vorhanden. Die Kirchenstühle im Schiff wurden 1695 neu geschafft, die alten Beichtstühle auf dem Altarplatze aber, die noch aus der katholischen Zeit herrührten, 1893 indeß, wie schon früher die erstgenannten völlig beseitigt sind, wurden im selben Jahre (1695) renoviert. Das Dach über dem Gewölbe des Altarraums und über der Sakristei wurde 1685, das große Kirchendach über dem Schiff dagegen 1692 neu eingedeckt.

Was die drei hiesigen Glocken anlangt, welche einen schönen, harmonischen Klang haben, (as, des, f) so sind dieselben, weil sie früher nicht wie heute (seit 1894) frei im Turm, sondern nur



Kirche zu Wylhra.